

Familien-, Paar- und Lebens- beratung



JAHRESBERICHT 2019: Beratung in Zahlen

Psychologische Beratungsstelle
des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises
Laatzen-Springe

Kiefernweg 2
30880 Laatzen

und

Pastor-Schmedes-Str. 5
31832 Springe

Tel. 0511 / 82 32 99

Fax 0511 / 9824 339

e-mail: Lebensberatung.Laatzen@evlka.de

www.Lebensberatung-Laatzen.de

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick: Beratung in Zahlen.....	3
2	Bereichsübergreifende Daten	3
2.1	Übersicht über die Gesamtzahlen.....	3
2.2	Woher kommen unsere KlientInnen?	4
2.3	Wie finden die Ratsuchenden zu uns?.....	5
2.4	Anmeldung und Wartezeiten.....	5
2.5	Wie oft kommen die Ratsuchenden zu uns?	6
2.6	Konfession	6
2.7	Finanzierung der psychologischen Beratungsarbeit.....	7
3	Ehe-, Familien- und Lebensberatung.....	7
3.1	Anzahl und Geschlecht der Beratenen.....	7
3.2	Welche Anlässe führen die Menschen zu uns?	8
4	Beratungen nach dem SGB VIII: Familien- und Erziehungsberatung	8
4.1	Altersverteilung bei Minderjährigen	8
4.2	Anlässe der Erziehungsberatung	9
5	Veranstaltungen der Beratungsstelle	9
6	Netzwerkarbeit.....	9
7	Fort- und Weiterbildungen für die BeraterInnen.....	10

1 Überblick: Beratung in Zahlen

Zur statistischen Darstellung unserer Arbeit werden anonymisierte Daten aus den Beratungen, dem Kernbereich unserer Arbeit, zusammengefasst.

In unserer integrierten psychologischen Beratungsstelle bieten wir **Lebensberatung für Einzelne und Paare (EFL), Familien- und Erziehungsberatung nach dem SGB VIII und Fortbildungen und Supervision** an.

Im ersten Teil werden die Daten für die Bereiche „EFL“ und „SGB VIII“ gemeinsam dargestellt, danach getrennt für die beiden Fachbereiche.

Im Jahr 2019 führte die Kooperation zur **Psychosozialen Betreuung nach dem SGB II** mit den Job-Centern zu **8** Beratungsprozessen, deren Daten aber anonymisiert in die Gesamtstatistik einfließen.

Unsere Arbeitsbereiche **Fortbildung und Supervision** wurden im vergangenen Jahr in unterschiedlichen Praxisfeldern durchgeführt. **Neun Supervisionsprozesse** fanden 2019 statt, mit insgesamt 58 Teilnehmenden. Seminare, Vorträge und Gesprächsabende wurden zu unterschiedlichen Themen gehalten (siehe Punkt 5). Den Bereich der Prävention haben wir auch 2019 erweitert und legen mehr Wert darauf dies auch zu dokumentieren. Die Prävention wird in drei Bereiche unterschieden (universelle, selektive und indizierte Prävention) und soll einen Anteil von 25 Prozent in einer Familienberatungsstelle erreichen. Das ist unser Ziel und auf dem Weg dorthin sind wir innerhalb und außerhalb der Beratungsstelle im Austausch über Angebote und Bedarfe.

Die einzelnen Veranstaltungen wie **Gruppenangebote, Vorträge** und **Informationsveranstaltungen** und unsere **Vernetzung** listen wir im Anschluss an den statistischen Teil auf.

2 Bereichsübergreifende Daten

2.1 Übersicht über die Gesamtzahlen

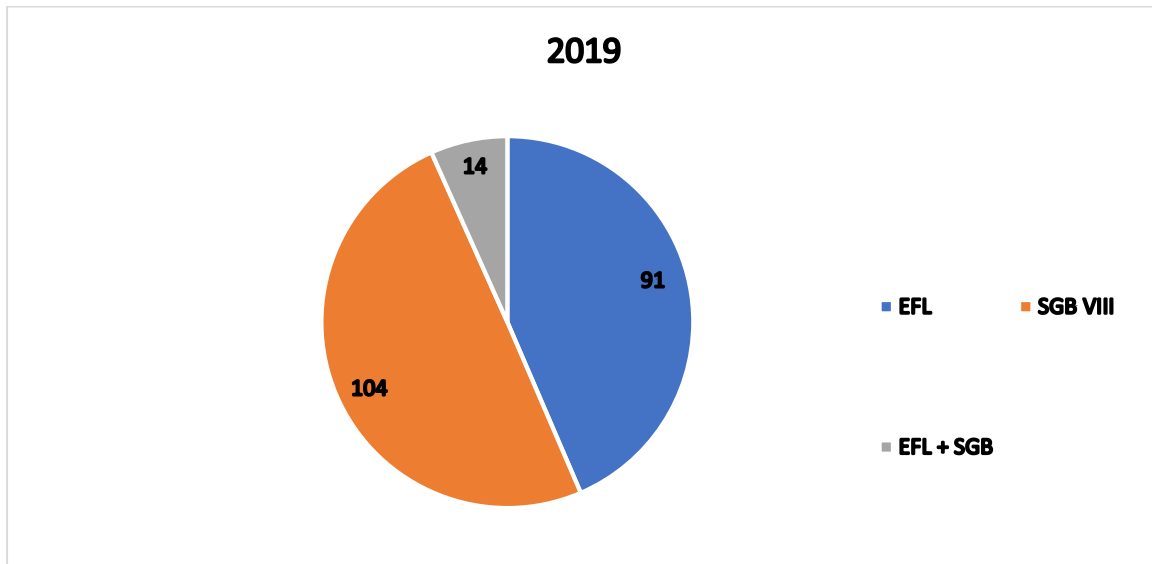
Im Beratungsjahr 2019 wurden in unserer psychologischen Beratungsstelle **209 Beratungsfälle** erfasst.

Ein „Fall“ ist immer ein individuell gestalteter Beratungsprozess, der mit einer oder mehreren Personen durchgeführt wird und sich in der Dauer und Frequenz sehr unterschiedlich darstellen kann. Das heißt, die Fallzahlen lassen weder eine Aussage über die Häufigkeit der Beratungskontakte (siehe dazu Kapitel 2.5) noch über die Anzahl der beratenen Personen zu.

2019 ist die Gesamtzahl der Fälle etwa auf dem Niveau von 2018 geblieben. Wir haben dies zum Anlass genommen die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken, unsere Internetpräsenz zu aktualisieren und neue Angebote zu planen und durchzuführen.

Im Beratungsteam, das sich aus vier teilzeitangestellten MitarbeiterInnen mit insgesamt 2,3 Stellenanteilen zusammensetzt, gab es im letzten Jahr einen geplanten personellen Wechsel.

Die Einteilung in Beratungen im Bereich Ehe-, Familien- und Lebensberatung („EFL“) und Beratungen nach SGB VIII (Erziehungsberatung) erfolgt vor dem Hintergrund, ob Kinder unter 18 Jahren betroffen sind. Das bedeutet z.B. bei einer Paarberatung in einer Trennungssituation, dass das Alter der Kinder entscheidend ist, welchem Bereich der Fall zugeordnet wird. Die Erziehungsberatungen (mit Wohnsitz in der Region) sind seit 2016 kostenlos.



Fallzahlen 2019 gesamt: 209

Zum Vergleich:

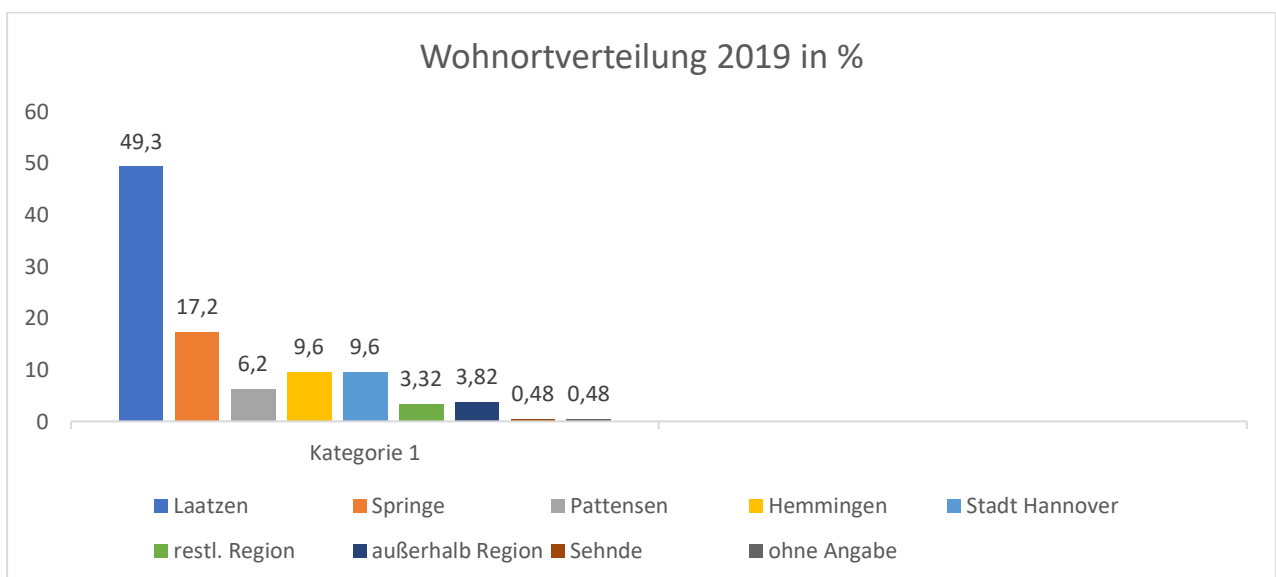
2017 gesamt **245** (90 EFL; 21 EFL mit SGB VIII-Anteilen; 134 SGB VIII)

2018 gesamt **217** (87 EFL; 15 EFL mit SGB VIII-Anteilen; 115 SGB VIII)

2.2 Woher kommen unsere KlientInnen?

Die Hälfte der Anmeldungen kommt aus dem Bereich Laatzen, dem Sitz unserer Beratungsstelle. Die Anmeldungen in Springe und aus der Stadt Hannover haben etwas zugenommen. Insgesamt kommen etwa 83% der KlientInnen aus unserem direkten Einzugsgebiet (Laatzen, Springe, Pattensen und Hemmingen).

Hier liegt unser hauptsächlicher Versorgungsauftrag und wenn Menschen sich aus anderen Gebieten, z.B. durch Empfehlung, anmelden, weisen wir auch auf andere Beratungsstellen in Wohnortnähe hin, insbesondere, wenn es bei uns eine Warteliste gibt.

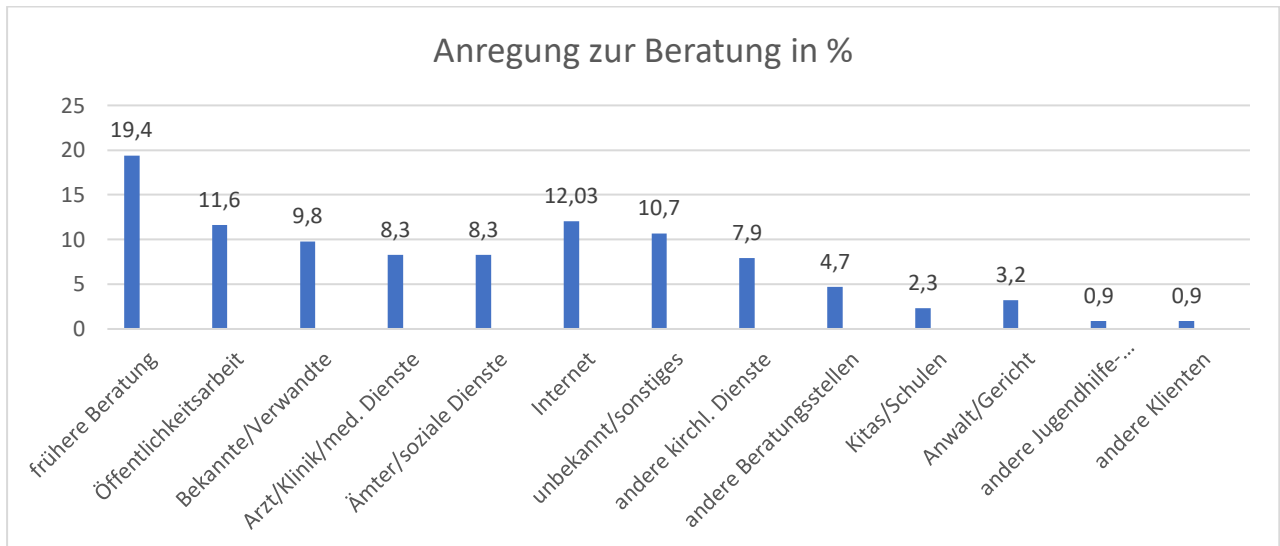


Anzahl der berücksichtigten Fälle: 105 EFL; 104 SGB VIII

2.3 Wie finden die Ratsuchenden zu uns?

Der Anteil der Ratsuchenden, die durch unsere Öffentlichkeitsarbeit, durch gute Vorerfahrungen oder durch Empfehlungen aus dem näheren Umfeld zu uns kommen, ist auf mehr als die Hälfte gestiegen (**53%**). Dazu zählt auch der Zugang über das Internet, der sich verdoppelt hat.

Die anderen Zugangswege sind nahezu gleichgeblieben, bzw. ist zu vermuten, dass z.B. ein Arzt seinen Patienten auf das Internet verweist und die Anfrage dann über eine Mail zu uns kommt.



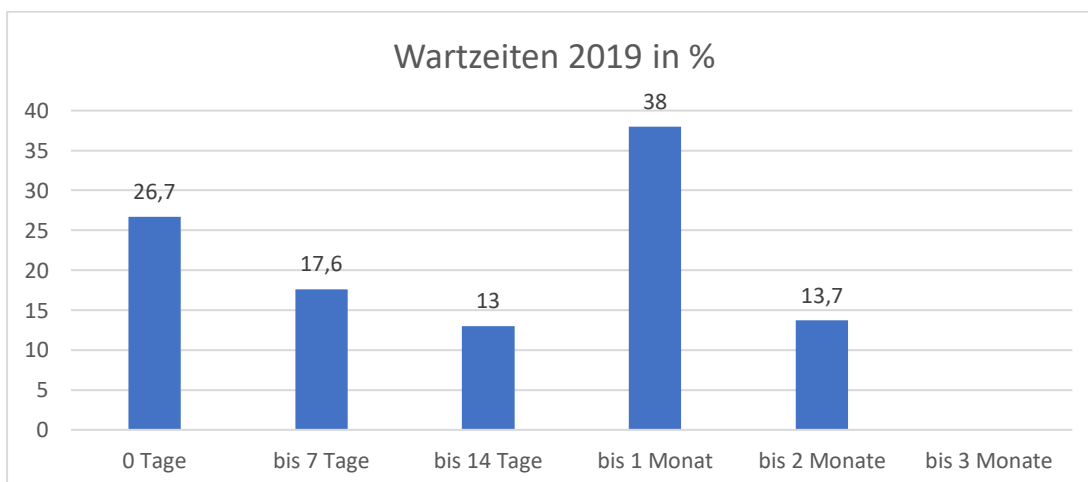
Anzahl der berücksichtigten Fälle: 105 EFL; 104 SGB VIII

2.4 Anmeldung und Wartezeiten

Nach wie vor können wir den KlientInnen relativ kurzfristig Termine anbieten. So lag unsere durchschnittliche Wartezeit bis zu einem ersten Beratungsgespräch bei **16 Tagen!** Innerhalb eines Monats bekamen **95 %** der KlientInnen einen ersten Gesprächstermin.

Bei speziellen terminlichen Anforderungen (z.B. „ab 18 Uhr“) wird die Wartezeit bis zu einem ersten Gespräch länger.

Unter die Kategorie „0 Tage Wartezeit“ fällt unsere wöchentliche „offene Sprechzeit“. 2019 kamen **27%** der Menschen, die sich neu angemeldet haben zu einem ersten persönlichen Kontakt in dieser Zeit. Die offene Sprechzeit ist für uns ein wichtiges Angebot damit Menschen in krisenhaften Notsituationen spontan vorbeikommen können.

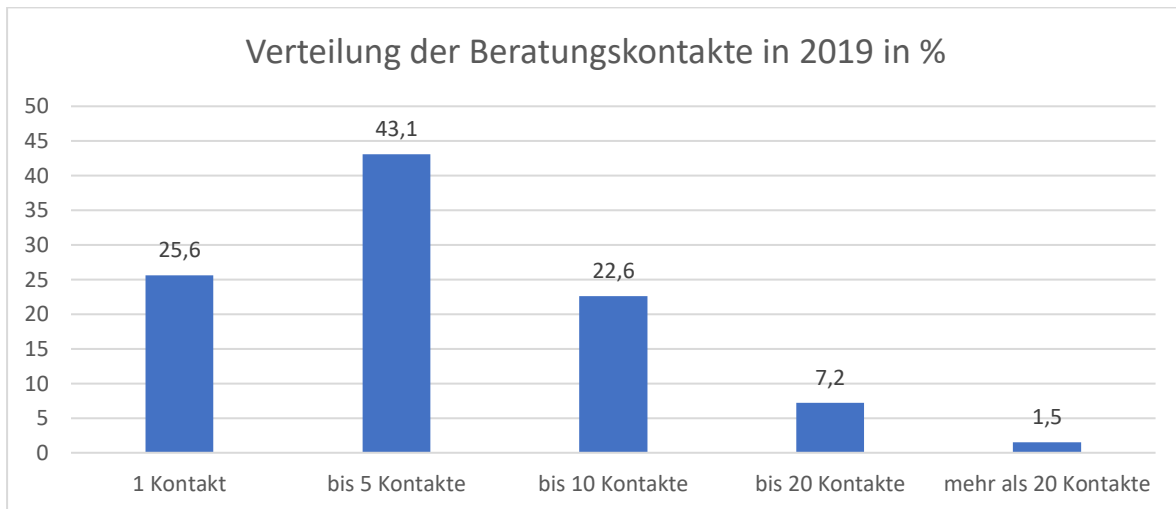


Anzahl der berücksichtigten Fälle: 131 Neuanmeldungen

2.5 Wie oft kommen die Ratsuchenden zu uns?

In 2019 hat sich die Zahl der Einmalkontakte verdoppelt. Oft findet in einem Gespräch eine Klärung statt, oder es können weitere Fachberatungen vermittelt werden. Einige längere Prozesse waren schon im Vorjahr beendet, das erklärt die Verringerung bei „mehr als 20 Kontakten“. Der Anstieg in der Kategorie „Kontakte bis 10“ zeigt, dass wieder längere Beratungsprozesse begonnen haben. Manche KlientInnen möchten mit Beratungsgesprächen die Wartezeit auf einen Therapieplatz überbrücken und bleiben dann, wenn ein hilfreicher therapieähnlicher Kontakt aufgebaut wurde.

Die Bedingungen in der Beratungsstelle lassen viel Spielraum dafür, um der individuellen Problemlage der Menschen gerecht zu werden und ihnen damit professionell zu begegnen.



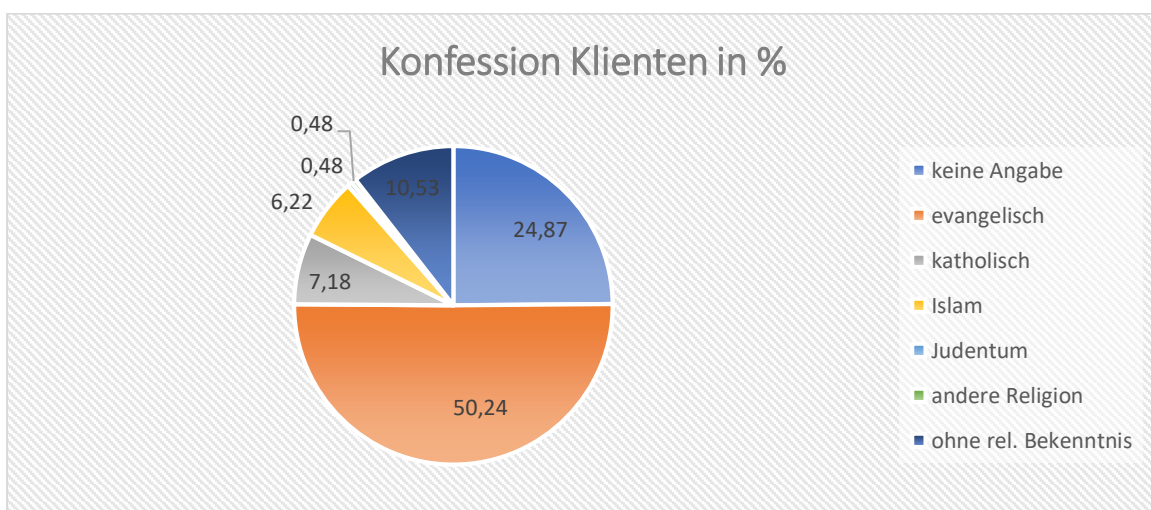
Anzahl der berücksichtigten Fälle: 105 EFL; 104 SGB VIII

2.6 Konfession

Die Beratungsstelle wird zu einem großen Teil vom Evang.-luth. Kirchenkreis Laatzensprings getragen. Aber eine Kirchenzugehörigkeit der KlientInnen ist für unsere Beratungsprozesse nicht maßgebend.

Jeder Mensch kann zu uns kommen!

Häufig wird die Religionszugehörigkeit der KlientInnen nicht erfasst, was den großen Anteil „keine Angabe“ erklärt. Oft erfahren wir die Konfession im Lauf des Beratungsprozesses.



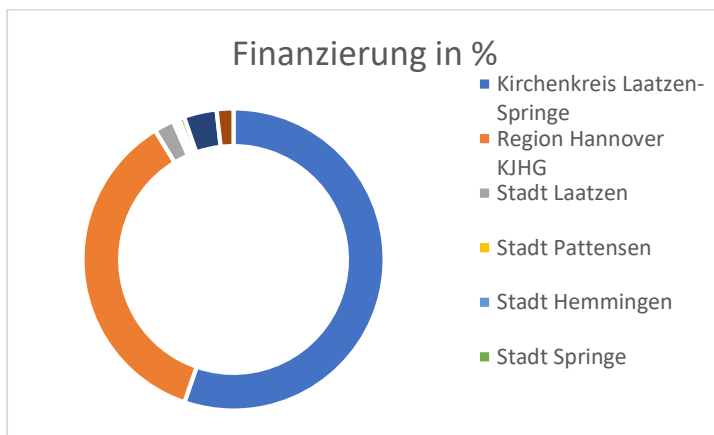
Anzahl der berücksichtigten Fälle: 105 EFL; 104 SGB VIII

2.7 Finanzierung der psychologischen Beratungsarbeit

Wie bereits erwähnt, finanziert der Kirchenkreis Laatzen-Springe die psychologische Beratungsstelle überwiegend (**55%**). Dieses finanzielle Engagement zeigt die Bedeutung, die diesem diakonisch-seelsorgerlichen Arbeitsbereich gegeben wird.

Die Region Hannover fördert die Familien- und Erziehungsberatung für KlientInnen mit minderjährigen Kindern, die wir so generell kostenlos anbieten können.

Die Kommunen Laatzen, Springe, Pattensen und Hemmingen fördern zusammen **3,4 %** des Haushaltes und der als „Klientenbeiträge“ bezeichnete Anteil (3,5 %) setzt sich aus Kostenbeiträgen und aus Honoraren für z.B. Supervisionen zusammen.

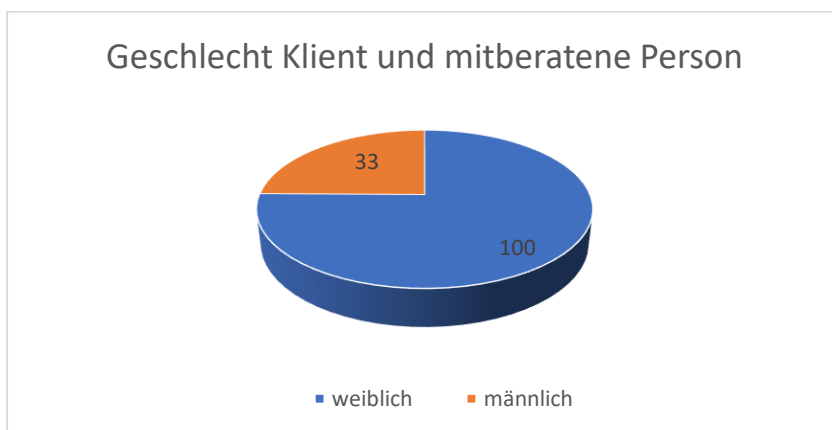


3 Ehe-, Familien- und Lebensberatung

In den Bereich der Ehe-, Familien- und Lebensberatung („EFL“) sind alle Beratungsprozesse zusammengefasst, von denen keine Kinder unter 18 Jahren betroffen sind.

3.1 Anzahl und Geschlecht der Beratenen

Im Jahr 2019 gab es insgesamt 105 EFL-Beratungsfälle. Die reine Fallzahl hat keine Aussagekraft über das Setting, also ob Einzel-, Paar- oder Familienberatung stattgefunden hat, oder über Dauer und Häufigkeit der Sitzungen. Es wurden 133 Personen beraten: 33 Männer und 100 Frauen. Der Anstieg der Zahl der Personen (+13%) zeigt, dass vermehrt Paarberatungen durchgeführt wurden, in denen keine Kinder unter 18 Jahren betroffen waren.



Anzahl der berücksichtigten Fälle: 105 EFL

3.2 Welche Anlässe führen die Menschen zu uns?

Bei der Anmeldung wird ein Hauptanliegen, ein „Problem“ erfragt, das zum Beratungswunsch führt. Im Beratungsprozess werden oft noch andere Themen deutlich, die eine Belastung darstellen und bearbeitet werden sollen.

Da Mehrfachnennungen möglich waren, wurden bei 105 Fällen 198 Anlässe genannt. Diese teilten sich in folgende Bereiche auf:

1. Themen aus dem **personenbezogenen Bereich** standen mit **60%** wieder im Vordergrund. Dazu gehören „Selbstwert- und Stimmungsproblematik“ und „Kritische Lebensereignisse/Verlusterlebnisse“ mit jeweils etwa **17 %** der Anmeldegründe. Die Beratungsstelle ist weiterhin ein wichtiger Ansprechpartner für trauernde Menschen.
2. **Partnerbezogene Themen** wie „Kommunikations- und Beziehungsprobleme“ oder auch „Trennung“ oder „Außenbeziehungen“ werden in ca. **21 %** der Fälle als Anliegen benannt. Diese Themen werden allerdings auch in Einzelberatungen besprochen.
3. **Themen im sozialen Umfeld** sind etwas zurück gegangen. Der Anteil von „Ausbildung, Beruf, Finanzen oder Wohnen“ betrug **8,6 %**. Diese Themen sind häufig Inhalt der Gespräche, wenn die Beratungsstelle auf Vermittlung des Job-Centers hin aufgesucht wird.
4. **Familien- und kinderbezogene Themen**, z.B. zwischen erwachsenen Kindern und Eltern wurden in **10,6%** der Anlässe genannt.

Natürlich wird in den Beratungsprozessen auch geklärt, wie die einzelnen Problembereiche zusammenhängen und sich gegenseitig beeinflussen.

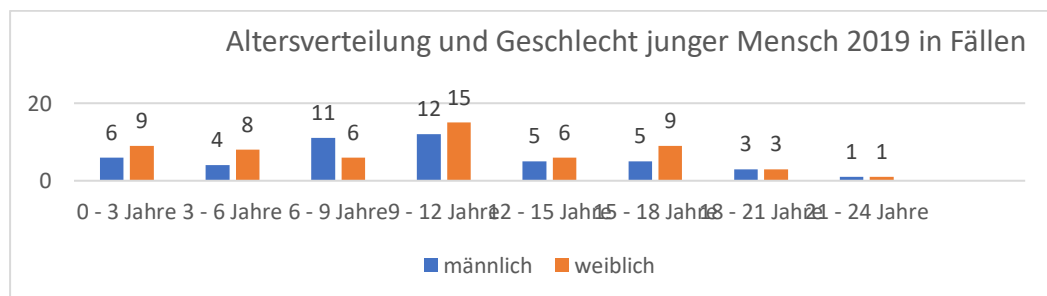
4 Beratungen nach dem SGB VIII: Familien- und Erziehungsberatung

In den Beratungen im Bereich der Familien- und Erziehungsberatung wird das Erstgespräch fast immer mit den Eltern oder einem Elternteil der betroffenen Kinder und Jugendlichen durchgeführt. Sie melden an und unser Ziel ist es, durch ihre Entlastung und die Stärkung ihrer Erziehungskompetenz eine bessere Familiensituation zu erreichen. So sind viele der Kinder und Jugendlichen indirekt von der Beratung betroffen. Im Beratungsprozess wird mit den Eltern entschieden, in wie weit die Kinder mit einbezogen werden sollen.

Ziel der Familien- und Erziehungsberatung ist die Stärkung der elterlichen Kompetenz und Präsenz auch und gerade in krisenhaften Zeiten.

4.1 Altersverteilung bei Minderjährigen

Die absolute Zahl der Kinder und Jugendlichen, die selbst in Beratung waren oder von Beratung betroffen waren, ist im Vergleich zu den Vorjahren auf **104** leicht gesunken.



Anzahl der berücksichtigten Fälle: 105 SGB VIII

4.2 Anlässe der Erziehungsberatung

Wenn Eltern miteinander Schwierigkeiten haben oder die familiäre Situation in anderer Art belastend ist, z.B. durch materielle Probleme oder Verlusterfahrungen, hat dies Auswirkungen auf die Kinder. Die Kinder reagieren. So ist dies auch ein Hauptgrund für die Erziehungsberatung, die Hilfe zur Erziehung nach SGB VIII. Dieser Bereich ist mit 39% im Jahr 2019 weiter gestiegen. Der Anteil der Beratung bei innerfamiliäre Konflikte, z.B. mit Großeltern, ist auf 20 % zurück gegangen und bei etwa 18 % standen die aktuellen Trennungs- und Scheidungsstreitigkeiten der Eltern im Vordergrund. Dazu zählen auch Fragen des Umgangs- und Sorgerechts. Direkte Gründe beim Kind, wie Entwicklungsauffälligkeiten oder Leistungsprobleme, konnten wir als Hauptanlass nur bei ca. 9 % erkennen. Eine eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern zeigte sich bei etwa 8 %.

Die genannten Anlässe für eine Beratung stellen sich in einem ersten Beratungsgespräch häufig vielschichtiger dar und im Beratungsprozess können Verknüpfungen und Zusammenhänge verdeutlicht werden.

5 Veranstaltungen der Beratungsstelle

- Teilnahme an den Beratungsrundläufen der Albert-Einstein-Schule, Laatzen
- Elternrunde „Kindern Grenzen setzen“, Hemmingen
- Seminar in der Ausbildung Ehrenamtlicher im Hospizdienst „Spiritualität, Religiosität, Sterbehilfe“, Springe
- Gruppe „Focusing – Auf die Weisheit des eigenen Körpers hören“, Laatzen
- Moderation Netzwerk Flüchtlinge, Laatzen
- Vortrag „Trauererleben bei Kindern und Jugendlichen“, Netzwerk Frühe Hilfen, Laatzen
- Gesprächsabend „Wenn Weihnachten nicht stattfinden soll“, Laatzen

6 Netzwerkarbeit

Ausschüsse, Arbeitskreise und Konferenzen, an denen die Beratungsstelle 2019 beteiligt war:

- Kirchenkreiskonferenzen des Kirchenkreises Laatzen-Springe
- Dienstbesprechungen der Diakonischen Einrichtungen im Kirchenkreis
- Arbeitsgemeinschaft für Lebensberatung (AGL), Teamvertretersitzungen
- AGL: Treffen der Erziehungsberatungsstellen
- Konferenz und Arbeitskreis der EKful-SupervisorInnen
- Sektor Arbeitsgemeinschaft des sozialpsychiatrischen Dienstes, Laatzen
- Sektor Arbeitsgemeinschaft des sozialpsychiatrischen Dienstes, Springe
- Arbeitskreis „Trennung/Scheidung“

- Arbeitsgespräche Leitung Kita Verbund Calenberger Land
- Arbeitsgespräche Schulsozialarbeiter Laatzen
- Arbeitsgespräch Familienberatung Laatzen
- Netzwerk „Familienberatung“, Region Hannover
- Netzwerk „Übergang Schule-Beruf“, Laatzen
- Netzwerk „Frühe Hilfen“, Laatzen
- Netzwerk „Frühe Hilfen“, Springe
- Arbeitsgespräche Haus der Beratung, Springe
- Arbeitskreis „Soziale Dienste“, Springe
- Regelmäßige Treffen mit dem Träger
- Pressegespräche und Pressemitteilungen

7 Fort- und Weiterbildungen für die BeraterInnen

Vorträge, Tagungen und Fortbildungen, an denen die BeraterInnen im Jahr 2019 teilgenommen haben:

- Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Lebensberatung, Hannover
- „Die Angst der Eltern vor ihrem Kind“, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- „Väter und Söhne – eine besondere Beziehung“, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- „Wenn die Narbe immer wieder schmerzt“, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- „Die Arbeit mit inneren Anteilen“, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- „ACT with love – Achtsamkeit, Mitgefühl...“, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- Niedersächsisches Forum für Kinderschutzfachkräfte, Hannover
- Jahrestagung der EKFuL, Berlin
- Systemische Paarberatung, IFW, Berlin
- Homepagebearbeitung MaxE, Hannover
- „Achtsamkeit im familiären Kontext“ Vortrag Tom Pinkall, Langenhagen
- Supervision der Laatzenener und Ronnenberger Beratungsteams